



Q Filmhaus Nürnberg

GEWALT UND LEIDENSCHAFT

RETROSPEKTIVE LUCHINO VISCONTI

GRIECHISCHE FILMTAGE
23.11. bis 27.11.

NOVEMBERTAGE 13.11.
Marcel Ophüls zu Gast

CINEMA! ITALIA!
1.12. bis 7.12.

ARABIC CULTURE CLOUD

Stummfilm // DIE BÜCHSE

DER PANDORA

Musikbegleitung:

Johannes Selig am Flügel

7 ERSTAUFFÜHRUNGEN

OVERGAMES

Deutschland 2015, 163 Min., DCP, FSK: k.A., OmU, Regie: Lutz Dammbeck

Regisseur Lutz Dammbeck hat sich Großes vorgenommen: Inspiriert von einem Fernsehinterview mit Moderator Joachim Fuchsberger, versucht Dammbeck den Zusammenhang zwischen Gameshows, Massenpsychologie und der Re-Education-Politik, die deutsche Bürgerinnen und Bürger nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zu demokratiefähigen Individuen erziehen sollte, nachzuzeichnen.

Dazu bedient sich Dammbeck unzähliger Archivaufnahmen historischer und aktueller Gameshows, führt Interviews mit Psychologen, Moderatoren, Anthropologen und Urgesteinen der deutschen und englischsprachigen Unterhaltungsindustrie, um Licht in die Tiefen der menschlichen Psyche zu bringen.

In Zusammenarbeit mit DAI Nürnberg und der FAU, LS Amerikanistik und LS Japanologie.

 DEUTSCH-AMERIKANISCHES
INSTITUT NÜRNBERG

Di., 29.11. um 19.15 Uhr

Zu Gast: Lutz Dammbeck (Regisseur)
im Gespräch mit Prof. Dr. Fabian Schäfer
(LS Japanologie)

Luchino Visconti (1906–1976) ist einer der herausragenden italienischen Regisseure des 20. Jahrhunderts, dessen Filme zu den Klassikern des italienischen Kinos zählen. Der universell gebildete Künstler, der neben 14 Spielfilmen bei 60 Theater-, Ballett- und Operninszenierungen in Italien, England und Frankreich Regie führte, verkörperte eine einzigartige Verbindung von Adel und Marxismus, sein marxistisches Geschichtverständnis verband sich mit der elegischen Trauer über den Untergang tradierter Werte. Viscontis vielschichtiges melodramatisches Werk, das sich zwischen revolutionärer Hoffnung und existentialistischer Verzweiflung bewegt, ist von einer seltenen optischen Fülle, Musikalität und formalen Brillanz geprägt. Die ästhetische Perfektion und Opulenz tarnt dabei die Analyse der sozialen Verhältnisse und die Gesellschaftskritik. Die Helden sind zum Scheitern verurteilte Opfer ihrer Klasse.

Der 1906 in Mailand in eines der ältesten lombardischen Adelsgeschlechter geborene Luchino Visconti besuchte zunächst eine Kavallerieschule und betrieb eine Pferdezucht, ehe 1936 ein Parisaufenthalt und die Begegnung mit Jean Renoir sein Leben veränderten. Aus dem faschistischen Italien kommend, freundete er sich zu Zeiten der Volksfront in Frankreich mit Linkintellektuellen

und Künstlern an und wurde selbst zum Marxisten. Seine Assistenz bei Jean Renoirs EINE LANDPARTIE (1936) wurde zur Schule in Formgefühl und sozialem Empfinden.

Viscontis erste eigene Regiearbeit OSSESSIONE, 1942 noch unter dem Faschismus gedreht, als dessen Widersacher er sich zeitlebens verstand, sprengte alle bisherigen Konventionen des italienischen Kinos, wurde vom Regime verstümmelt und verboten. Der Film gilt als Initialzündung des Neorealismus, Viscontis persönliches ästhetisches Manifest vom Herbst 1943 diente als Arbeitspapier für die Schule des Neorealismus: „Was mich zum Film geführt hat, das ist vor allem das Bedürfnis, Geschichten von lebenden Menschen zu erzählen, von Menschen, die inmitten der Dinge leben, und nicht von den Dingen selbst.“ Viscontis zweiter Film, der von einer Fischer-Revolte handelnde LA TERRA TREMA (1948), wird ebenfalls dem Neorealismus zugerechnet, als dessen prominentester Vertreter Luchino Visconti neben Vittorio De Sica und Roberto Rossellini gilt. BELLISSIMA (1951) markiert den Abschied vom Neorealismus und von der Idee einer lebbaren Volksfront, den Höhepunkt der mittleren Schaffensphase Viscontis bildet die sogenannte italienische Trilogie mit SENSO (1954), ROCCO UND SEINE BRÜDER (1960), DER LEOPARD (1963): drei melodramatisch ausgreifende Filme, die sich mit der

Vergangenheit und Gegenwart Italiens beschäftigen und historisch-gesellschaftliche Bewegungen in Familiengeschichten spiegeln. Nach SANDRA (1965), einer modernen Version der „Orestie“, und der Camus-Adaption DER FREMDEN (1967) realisierte Visconti mit der deutschen Trilogie DIE VERDAMMTEN (1969), TOD IN VENEDIG (1971) und LUDWIG (1973) ausladende, barocke Spätwerke, die mit italienischem Pathos ein deutsches Sterben zelebrieren: Die Absolutheit, mit der jeweils ein Lebensprinzip befolgt wird, führt konsequent in den Tod. Viscontis späte Filme sind reich ausgestattete, komplexe Kunstgebilde, Beschreibungen von Dekadenz und Hysterie und zugleich autobiografische Reflexionen über die Kunst und deren Untergang. Mit dem Kammerspiel GEWALT UND LEIDENSCHAFT (1974) kehrte Visconti ins Italien der Gegenwart zurück, um aktuelle faschistische Tendenzen der italienischen Gesellschaft zu thematisieren. Sein letzter Film DIE UNSCHULD (1976) spielt wiederum in der von ihm bevorzugt dargestellten Epoche des späten 19. Jahrhunderts.

Das Filmhaus zeigt vom 3. bis 20. November neun Filme Luchino Viscontis in der ungetaktten ununtitelten Originalfassung.

 LUCE
CINECITTÀ



BELLISSIMA

Italien 1954, 119 Min., 35 mm, FSK: ab 12, ital. OmU, Regie: Luchino Visconti, mit: Anna Magnani, Tina Apicella, Walter Chiari, Alessandro Blasetti u.a.

Die Arbeiterfrau Maddalena Cecconi hört im Radio, dass für Alessandro Blasetti Film „La bellissima di Roma“ das schönste Kind Roms gesucht wird und sieht ihre Tochter Maria schon als großen Filmstar. Maddalena gibt Blasetti Mitarbeiter Alberto, der ihr seine Protektion verspricht, ihre ganzen Ersparnisse und schickt die widerspenstige Maria zum Friseur und lässt ihr Schauspielunterricht geben.

„BELLISSIMA“ fasziniert wie kein anderer Film Viscontis durch seine Fülle humoristischer Details und durch die Unbestechlichkeit seines satirischen Blicks, der die grotesken Verrenkungen bloßstellt, zu denen publizitätssüchtige

Mütter ihre Kinder treiben, angelockt und hochgekitzelt von einer vulgär-verkommenen Filmbranche. Das eruptive, leidenschaftliche, in ihrem Verhältnis zu Alberto auch ironische Spiel der Magnani, einer der letzten großen proletarischen Volksschauspielerinnen, die hier ihre vielleicht bedeutendste Rolle fand (vor Pasolinis MAMMA ROMA), überspielt nicht selten gewisse didaktische Momente des Drehbuchs.“ Wolfram Schütte

Wir zeigen die ungetaktte Originalfassung in einer 35-mm-Kopie der Cinecittà, Rom.

Do., 3.11 & Sa., 5.11.

SENSO

Italien 1954, 119 Min., 35 mm, FSK: ab 12, ital. OmU, Regie: Luchino Visconti, mit: Alida Valli, Farley Granger, Massimo Girotti, Heinz Moog u.a.

Venedig, 1866, kurz vor dem dritten italienischen Unabhängigkeitskrieg. Während einer Opernaufführung werfen italienische Nationalisten Flugblätter gegen die österreichischen Okkupanten ins Publikum. Dabei kommt es zu einem Streit zwischen dem Marchese Ussoni, einem der Anführer der Patrioten, und dem österreichischen Leutnant Mahler. Um den Marchese zu schützen und ein Duell zu verhindern, geht Ussonis Cousine, die Contessa Livia Serpieri als Vermittlerin zu Mahler, verliebt sich jedoch in ihn und verrät seinetwillen alle moralischen Bindungen und politischen Überzeugungen.

SENSO ist Historiengemälde, filmische Oper und Melodram zugleich. Luchino Visconti parallelisiert in seinem ersten Farbfilm die amourösen und politischen Konflikte,

die vor einem aufwendig rekonstruierten Hintergrund einer Gesellschaft im Wandel angesiedelt sind. Die satten Farben demonstrieren die bestechende Brillanz der Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts. Durch Schnittauflagen der italienischen und deutschen Freigabeinstanzen kam eine um 25 Minuten gekürzte Fassung des Films ins Kino der 50er Jahre. Wir zeigen die rekonstruierte Originalfassung.

Fr., 4.11. & Mi., 9.11.

ROCCO UND SEINE BRÜDER

ROCCO E I SUOI FRATELLI, Italien/Frankreich 1960, 182 Min., 35 mm, FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Luchino Visconti, mit: Alain Delon, Annie Girardot, Renato Salvatori, Claudia Cardinale, Nino Castelnuovo u.a.

Nach dem Tod ihres Mannes bricht die Witwe Rosaria Parondi mit ihren vier Söhnen Rocco, Simone, Ciro und Luca aus ihrer süditalienischen Heimat Lukanien nach Mailand auf, wo ihr ältester Sohn Vincenzo als Maurer Arbeit gefunden hat. Doch der Assimilationsversuch in der modernen italienischen Gesellschaft im industrialisierten Norden bringt den moralischen Verfall und die Auflösung der Familienstruktur mit sich. Die Armen verlieren auf dem Weg zu kleinstädtischem Wohlstand alles, was sie selbst im größten Elend noch ausgezeichnet hat: Liebe, Familiensinn, Würde.

Viscontis epische Sozialstudie wurde in der deutschen Verleihfassung um 16 Minuten gekürzt, die nach den Brüdern benannten Kapitelaufteilungen eliminiert. Wir zeigen die italienische Originalfassung in einer 35-mm-Kopie der Cinecittà, Rom.

Sa., 5.11. & So., 6.11.

RETROSPEKTIVE LUCHINO VISCONTI

SANDRA

VAGHE STELLE DELL'ORSA ... Italien 1965, 105 Min., DCP, FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Luchino Visconti, mit: Claudia Cardinale, Michael Craig, Jean Sorel, Maria Bell u.a.

Der Originaltitel („Dunkle Sterne des Großen Bären ...“) ist die Anfangszeile eines Gedichts von Giacomo Leopardi, in dem dieser seine Rückkehr zu der Welt seiner Kindheit beschreibt. Im Film kehrt Sandra, eine junge Frau aus einer italienisch-jüdischen Intellektuellenfamilie, aus Genf mit ihrem US-Ehemann zum ersten Mal nach Jahren in ihre Heimatstadt Volterra zurück, wo ihr in Auschwitz ermordeter Vater mit einer Büste geehrt werden soll. Zunehmend wird sie in dem düsteren elterlichen Palazzo von Kindheitserinnerungen eingeholt. Ihr Bruder Gianni, ein labiler Schriftsteller, liebt seine Schwester mehr als nur brüderlich. Die Zusammenkunft mit ihrer zurückgezogen lebenden Mutter ist stark unterkühlt. Sandra und Gianni verdächtigen sie, ihren Vater denunziert zu haben.

Der in dunklem Schwarzweiß gehaltene, von Motiven des Elektra-Mythos beeinflusste Film wurde in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet.

Do., 10.11. & Di., 15.11.



SANDRA

DER LEOPARD

IL GATTOPARDO, Italien/Frankreich 1963, 180 Min., 35 mm, FSK: ab 12, ital./franz. OmU, Regie: Luchino Visconti, mit: Burt Lancaster, Claudia Cardinale, Alain Delon, Giuliano Gemma, Pierre Clémenti, Serge Reggiani u.a.

1860, zur Zeit der Einigungsbestrebungen in Italien, arrangiert sich ein älterer Fürst oberflächlich mit den aufstrebenden bürgerlich-liberalen Kräften, indem er seinen Neffen mit der Tochter des opportunistischen Bürgermeisters verheiratet. Gleichzeitig aber verweigert er seine Mitarbeit am neuen Königreich Italien. Bei einem Ball begegnen sich schließlich alte und neue Gesellschaft zu einem grandiosen Totentanz.

Der monumentale, epische Film gilt als Luchino Viscontis Meisterwerk und wurde mit der Goldenen Palme ausgezeichnet. In der Bundesrepublik kam DER LEOPARD nur in einer um 20 Minuten gekürzten Fassung ins Kino. Wir zeigen die ungekürzte ungetitelte Originalfassung.

Fr., 11.11. um 20.30 Uhr

TOD IN VENEDIG

MORTE A VENEZIA, Italien/Frankreich 1971, 135 Min., 35 mm, FSK: ab 12, engl./ital./poln./franz. OF, Regie: Luchino Visconti, mit: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen u.a.

Der schwerkranke deutsche Komponist Gustav von Aschenbach trifft zu einem Erholungsaufenthalt in Venedig ein, wo er dem polnischen Jungen Tadzio begegnet, dessen androgyner, engelsgleicher Schönheit er verfällt. Voyeuristisch versucht er, ihn beim Baden, beim Spiel mit Freunden, im Gespräch mit seiner Mutter zu beobachten.

Luchino Visconti veränderte die 1912 erschienene Novelle Thomas Manns an einigen Stellen und machte aus Aschenbach statt eines Schriftstellers einen Komponisten nach dem Vorbild Gustav Mahlers, der die Figur ursprünglich inspiriert hatte. Mahlers Musik bildet einen idealen Hintergrund für die Darstellung gesellschaftlicher Dekadenz in einem Fin-de-siècle-Venedig, in dem der üppige Reichtum des in gedämpften, herbstlichen Farben aufgenommenen Seehotels mit dem Verfall und der Korruption der Stadt kontrastiert.

Todessehnsucht, narzisstischer Selbstbezogenheit und politischem Opportunismus aufzuzeigen. Obwohl der Vorspann versichert, Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen seien nicht beabsichtigt, sind Anspielungen auf die Familie Krupp nicht zu übersehen. „Ausladend, barock, überbordend, opulent; von einem Raffinement der Farben und Dekors ohnegleichen; selbstverliebt aber auch in der Beschreibung der Dekadenz und Hysterie; ein höchst befremdliches, unzeitgemäßes, grandioses, verwirrendes, problematisches Werk“. Wolfram Schütte

Sa., 12.11. & Fr., 18.11.



DIE UNSCHULD

L'INNOCENTE, Italien/Frankreich 1976, 129 Min., 35 mm, FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Luchino Visconti, mit: Giancarlo Giannini, Laura Antonelli, Jennifer O'Neill, Marc Porel, Rina Morelli u.a.

Rom, Ende des 19. Jahrhunderts. Graf Tullio Hermil gibt sich keine Mühe, seine Liaison mit der Gräfin Raffo vor seiner Frau Giuliana oder der Gesellschaft zu verbergen. Giuliana, die vergeglich

versucht hat, ihren Ehemann zurückzugewinnen, verliebt sich ihrerseits in den jungen Schriftsteller Filippo D'Arborio. In einer Mischung aus Eifersucht und Bewunderung nähert sich Tullio seiner Frau wieder an und nach D'Arborios Tod findet das Paar erneut zusammen. Tullio akzeptiert zunächst sogar, dass Giuliana aus ihrer Liaison ein Kind erwartet.

Auch in seinem letzten Film nach Gabriele D'Annunzios gleichnamigem Roman unterzieht Visconti eine vergangene Epoche einer kritischen Analyse. Tullio Hermil tritt in den Reigen seiner Helden ein, denen der Schritt aus einer überholten Vergangenheit nicht gelingt, die scheitern, weil sie sich nicht in eine neue Zeit einfügen können.

Wir zeigen eine 35-mm-Kopie der Cinecittà, Rom.

Mi., 16.11. & Sa., 20.11.

GEWALT UND LEIDENSCHAFT

GRUPPO DI FAMIGLIA IN UN INTERNO, Italien/Frankreich 1974, 121 Min., 35 mm, FSK: ab 16, engl./ital. OmU, Regie: Luchino Visconti, mit: Burt Lancaster, Silvana Mangano, Helmut Berger, Claudia Cardinale, Dominique Sanda u.a.

Ein zurückgezogen in einem römischen Palazzo lebender alternder Professor und Kunstsammler lässt sich durch die aufdringliche Marchesa Brumonti dazu überreden, ihr das Obergeschoß des Hauses zu vermieten. Bald nach dem Einzug wird er in die Auseinandersetzungen der lärmenden egozentrischen Familie verwickelt. Stefano, der künftige Schwiegersohn, sympathisiert mit den Faschisten, Konrad, der Liebhaber der Marchesa, ist ein in Italien untergetauchter Aktivist der westdeutschen Studentenbewegung.

Nach Abschluss der „Deutschen Trilogie“ kehrte Luchino Visconti mit seinem vorletzten Film zurück in das zeitgenössische Italien mit seinen politischen Skandalen und Terroranschlägen. GEWALT UND LEIDENSCHAFT wurde vom schwerkranken Regisseur als Resümee und Testament geplant. „Alle Themenpaare Viscontis werden wie in einem Requiem noch einmal versammelt: Alter und Jugend, Individuum und Familie, Kunst und Leben, Intellektualität und Borniertheit, Einsamkeit und Geselligkeit, Voyeurismus und Körperlichkeit, Aristokratie und Bürgertum, schließlich Leben und Tod.“ Alfons Arns

Wir zeigen eine 35-mm-Kopie der Cinecittà, Rom.

Do., 17.11. & So., 20.11.



Sa., 12.11., So., 13.11. & So., 20.11.

DIE VERDAMMTEN

LA CADUTA DEGLI DEI, Italien/BRD 1969, 157 Min., 35 mm, FSK: ab 16, engl./dt. OF, Regie: Luchino Visconti, mit: Helmut Berger, Dirk Bogarde, Ingrid Thulin, Helmut Griem, Charlotte Rampling u.a.

Zum Geburtstag des greisen Stahlbarons Joachim von Essenbeck versammelt sich am 27. Februar 1933 die Familie auf seinem Schloss: die Tochter Elisabeth, mit ihrem liberal gesinnten Gatten, der Sohn Konstantin, ein brutaler SA-Mann, die Tochter Sophie mit ihrem Geliebten, dem Manager des Konzerns, und ihrem dekadenten und perversen Sohn Martin sowie der SS-Offizier Aschenbach, ein Cousin der Familie. Die Nachricht vom Reichstagsbrand signalisiert die Zeitenwende – und den Beginn des Kampfes um die Herrschaft über den Konzern, in den sich auch die neuen Machthaber einmischen.

Viscontis erster Teil seiner „Deutschen Trilogie“ ist der Versuch, im Gewand eines opernhaften Melodramas Verbindungen zwischen moralischer Dekadenz, sexueller Neurose, schöngeistiger

PROGRAMM NOVEMBER

DONNERSTAG 3.11.

15.00 Kinderkino
* 17.30 Erstaufführung
18.15 Erstaufführung
* 19.30 Erstaufführung
20.00 Luchino Visconti
* 21.15 Kommkino e.V./Linke Literaturmesse

FREITAG 4.11.

15.00 Kinderkino
* 17.30 Erstaufführung
18.15 Erstaufführung
* 19.30 Erstaufführung
20.00 Luchino Visconti
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 5.11.

15.00 Kinderkino
* 17.30 Erstaufführung
18.00 Luchino Visconti
* 19.30 Erstaufführung
20.15 Luchino Visconti
* 21.15 Kommkino e.V./Linke Literaturmesse

SONNTAG 6.11.

11.00 Erstaufführung
15.00 Kinderkino
* 15.30 Kommkino e.V./Linke Literaturmesse
17.00 Luchino Visconti
* 18.45 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V./Linke Literaturmesse

MONTAG 7.11.

18.45 Erstaufführung
* 19.15 Arabic Culture Cloud
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 8.11.

18.45 Erstaufführung
* 19.15 Arabic Culture Cloud
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

MITTWOCH 9.11.

11.00 Preview
* 17.45 Erstaufführung
18.15 Erstaufführung
* 19.30 Preview
20.00 Luchino Visconti
* 21.15 Kommkino e.V./Medienladen e.V.

DONNERSTAG 10.11.

* 17.15 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Luchino Visconti
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

FREITAG 11.11.

15.00 Kinderkino
* 15.30 Kommkino e.V./KARACHO #2

17.00 Erstaufführung
18.45 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Luchino Visconti
* 21.15 Kommkino e.V./KARACHO #2

* 23.30 Kommkino e.V./KARACHO #2

SAMSTAG 12.11.

* 13.30 Kommkino e.V./KARACHO #2

15.00 Kinderkino
* 15.30 Kommkino e.V./KARACHO #2

17.00 Luchino Visconti
* 17.30 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
19.30 Luchino Visconti
* 21.15 Kommkino e.V.
* 23.30 Kommkino e.V./KARACHO #2

SONNTAG 13.11.

11.00 Sondervorstellung

* 11.00 Filmbüro Franken

* 13.30 Kommkino e.V./KARACHO #2

15.00 Kinderkino
* 15.30 Kommkino e.V./KARACHO #2

18.00 Stummfilm des Monats

* 17.30 Kommkino e.V./KARACHO #2

* 20.30 Erstaufführung
20.45 Luchino Visconti

MONTAG 14.11.

* 17.15 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.00 Afrikanische Kinowelten

20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 15.11.

* 17.15 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Luchino Visconti
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 16.11.

11.00 Erstaufführung
* 17.15 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.00 Luchino Visconti
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V./Medienladen e.V.

MITTWOCH 17.11.

* 17.00 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.00 Luchino Visconti
20.30 Luchino Visconti
* 21.15 Kommkino e.V.

FREITAG 18.11.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Erstaufführung
18.00 Erstaufführung
* 18.45 Erstaufführung
20.15 Luchino Visconti
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 19.11.

15.00 Kinderkino
* 15.15 Erstaufführung
16.30 Erstaufführung
* 17.00 Erstaufführung

SONNTAG 20.11.

11.00 Luchino Visconti
* 11.30 Erstaufführung
15.00 Kinderkino
* 17.00 Erstaufführung
17.00 Luchino Visconti
* 18.45 Erstaufführung
19.15 Luchino Visconti
* 20.45 Erstaufführung

MONTAG 21.11.

11.00 Luchino Visconti
* 11.30 Erstaufführung
15.00 Kinderkino
* 17.00 Erstaufführung
17.00 Luchino Visconti
* 18.45 Erstaufführung
19.15 Luchino Visconti
* 20.45 Erstaufführung

ANTBOY – SUPERHELDEN HOCH 3

ab 9
DIE GETRÄUMTEN
DIEGESCHWISTER
DIE GETRÄUMTEN
BELLISSIMA OmU

DAS HAUS AN DER FRIEDHOFSMAUER DF

ANTBOY – SUPERHELDEN HOCH 3
DIE GETRÄUMTEN
DIEGESCHWISTER
DIE GETRÄUMTEN
SENSO OmU

DER FALL GLEIWITZ

ANTBOY – SUPERHELDEN HOCH 3
DIE GETRÄUMTEN
DIEGESCHWISTER
DIE GETRÄUMTEN
ROCCO UND SEINE BRÜDER OmU

DER FALL GLEIWITZ

ANTBOY – SUPERHELDEN HOCH 3
DIE GETRÄUMTEN
DIEGESCHWISTER</b

18.15 Erstaufführung
* 19.15 Cinéma français
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
DIENSTAG 22.11.
* 17.30 Erstaufführung
18.15 Erstaufführung
* 19.15 Cinéma français
20.15 Erstaufführung
MITTWOCH 23.11.
11.00 Preview
18.15 Erstaufführung
* 19.15 Cinéma français
◊ 18.00 Griechische Filmtage
◊ 20.00 Griechische Filmtage
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
DONNERSTAG 24.11.
* 16.30 Erstaufführung
◊ 17.00 Erstaufführung
17.00 Griechische Filmtage
* 18.30 Griechische Filmtage
19.00 Griechische Filmtage
◊ 19.00 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
21.30 Griechische Filmtage
FRITAG 25.11.
15.00 Sternenkino
17.00 Erstaufführung
◊ 17.00 Griechische Filmtage
* 17.15 Erstaufführung
19.15 Griechische Filmtage
19.15 Erstaufführung
◊ 19.30 Griechische Filmtage
21.15 Griechische Filmtage
* 21.15 Kommkino e.V.
SAMSTAG 26.11.
ab 13.00 Griechische Filmtage
15.00 Sternenkino
17.00 Griechische Filmtage
◊ 17.00 Erstaufführung
Griechische Filmtage
* 19.15 Griechische Filmtage
19.15 Erstaufführung
Griechische Filmtage
* 21.15 Griechische Filmtage
Kommkino e.V.
SONNTAG 27.11.
11.00 Erstaufführung
Sternenkino
* 14.00 Griechische Filmtage
* 16.00 Griechische Filmtage
17.00 Griechische Filmtage
& 17.45 Premiere:
19.00 Griechische Filmtage
* 18.30 Erstaufführung
19.15 Erstaufführung
MONTAG 28.11.
15.00 Sternenkino
17.00 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.00 Cine en español
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
DIENSTAG 29.11.
15.00 Sternenkino
17.30 Erstaufführung
* 19.00 Cine en español
19.15 Rededucation
* 21.00 Erstaufführung
MITTWOCH 30.11.
11.00 Preview
15.00 Sternenkino
18.30 Erstaufführung
* 19.00 Cine en español
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
DONNERSTAG 1.12.
15.00 Sternenkino
17.00 Cinema! Italia!
18.45 Erstaufführung
Cinema! Italia!
19.15 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
FREITAG 2.12.
15.00 Sternenkino
17.00 Cinema! Italia!
18.45 Erstaufführung
Cinema! Italia!
19.15 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
SAMSTAG 3.12.
15.00 Sternenkino
17.00 Cinema! Italia!
18.45 Erstaufführung
Cinema! Italia!
19.15 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
SÖNNTAG 4.12.
11.00 Cinema! Italia!
15.00 Sternenkino
* 17.00 Cinema! Italia!
18.45 Erstaufführung
Cinema! Italia!
19.15 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
MONTAG 5.12.
15.00 Sternenkino
* 17.00 Cinema! Italia!
18.45 Erstaufführung
Cinema! Italia!
19.15 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
DIENSTAG 6.12.
15.00 Sternenkino
* 17.00 Cinema! Italia!
18.45 Erstaufführung
Cinema! Italia!
19.15 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
MITTWOCH 7.12.
11.00 Preview
15.00 Sternenkino
* 17.00 Cinema! Italia!
18.45 Erstaufführung
Cinema! Italia!
19.15 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
FRITAG 23.11.

LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP
EINE NEUE FREUNDIN OmU
SOY NERO
STAR TREK – DER FILM

DAS GELÄNDE
LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP
EINE NEUE FREUNDIN
SOY NERO

SPARROWS OmU
LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP
EINE NEUE FREUNDIN
ERÖFFNUNGSFEST
MYTHOPATHY OmU
Zu Gast: Tassos Boulmetis (Regisseur)
SOY NERO
TWO THOUSAND MANIACS! OF

SPARROWS
DAS GELÄNDE
HELLAS FILMBOX OmU
Zu Gast: Sandra von Ruffin (Festivaleiterin)
ZIMT UND KORIANDER OmU
Zu Gast: Tassos Boulmetis (Regisseur)
KISSES TO CHILDREN OmU
Zu Gast: Vassilis Loules (Regisseur)
SPARROWS
DAS HAUS AN DER FRIEDHOFSSMAUER
RIVERBANKS OmU

FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK ab 9
SPARROWS
MITTWOCH 4:45 OmU
DAS GELÄNDE
WINTER OmU
Zu Gast: Kostas Koutsoliotas (Regisseur)
SPARROWS
CLOUDY SUNDAY
Zu Gast: Manos Manousakis (Regisseur)
LOBSTER OmU
SECHS IM WECKLA

MASTERCLASS „VOM BUCH ZUM FILM“
FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK ab 9
GRIECHISCHE FILMGESCHICHTE OmU,
Mod.: Elena Psoma (Filmwissenschaftlerin)
DAS GELÄNDE
LITTLE ENGLAND OmU
INVISBLE OmU
Zu Gast: Dimitris Athanitis (Regisseur)
SPARROWS
XENIA OmU
SECHS IM WECKLA

DAS GELÄNDE
FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK ab 9
„...UND DASS EINER FÜR DEN
ANDEREN DA IST!“
Filmgruppe der Oskar-von-Miller Realschule
AMORE MIO OmU
Zu Gast: Christos Dimas (Regisseur)
BESSER
Filmteam des Griechischen Kunstklubs
GREEK SOUNDTRACKS – ON STAGE
DAS GELÄNDE
SPARROWS

FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK ab 9
SPARROWS
DAS GELÄNDE
SEIT DIE WELT WELT IST OmU
SPARROWS
HEUTE ICH... MORGEN DU! DF

FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK ab 9
DAS GELÄNDE
SEIT DIE WELT WELT IST
OVERGAMES
Zu Gast: Lutz Dammbeck (Regisseur)
SPARROWS

WHERE IS ROCKY II?
FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK ab 9
DAS GELÄNDE
SEIT DIE WELT WELT IST
SPARROWS
DAS HAUS AN DER FRIEDHOFSSMAUER

MITTEN IN DER WINTERNACHT ab 6
PER AMOR VOSTRO – AUS LIEBE ZU EUCH OmU
SPARROWS
SE DI VOULE – UM HIMMELS WILLEN OmU
WHERE IS ROCKY II?
OPERATION AVALANCHE

MITTEN IN DER WINTERNACHT ab 6
LEA OmU
SPARROWS
LATIN LOVER OmU
WHERE IS ROCKY II?
HAPPINESS IS A CHICKEN OmU, Eintritt frei!

MITTEN IN DER WINTERNACHT ab 6
NON ESSERE CATTIVO – TU NICHTS BÖSES OmU
SPARROWS
PER AMOR VOSTRO – AUS LIEBE ZU EUCH
WHERE IS ROCKY II?
COLOR ME BLOOD RED OF

LATIN LOVER
MITTEN IN DER WINTERNACHT ab 6
LEA
SPARROWS
LA STOFFA DI SOGNI – DER STOFF
DER TRÄUME OmU
WHERE IS ROCKY II?

MITTEN IN DER WINTERNACHT ab 6
SE DI VOULE – UM HIMMELS WILLEN
SPARROWS
NON ESSERE CATTIVO – TU NICHTS BÖSES
WHERE IS ROCKY II?
OPERATION AVALANCHE

MITTEN IN DER WINTERNACHT ab 6
LATIN LOVER
SPARROWS
LEA
WHERE IS ROCKY II?

RIGHT NOW, WRONG THEN OmU
MITTEN IN DER WINTERNACHT ab 6
PER AMOR VOSTRO – AUS LIEBE ZU EUCH
SPARROWS
LA STOFFA DI SOGNI – DER STOFF
DER TRÄUME
WHERE IS ROCKY II?
OPERATION AVALANCHE

€
(+1 € Erw.)Komkkino
Festsaal
Glasbau, 2.OG

• www.filmhaus.nuernberg.de • e-mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de • Mitglied bei: EUROPA CINEMAS

Janine Binder, Kinga Fulop, adriane Meusch, Markus Schiroky | Druck/CityDruck | Layout: Information und Form

Tele. 2059154 • Komm-Kino e.V. Treffen: jeden Dienstag, 20 Uhr • Kartenreservierung: Tel. (0911) 231-73 40

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln
OF = Originalfassung
OmEU = Originalfassung mit englischen Untertiteln
DF = deutschsprachige Synchrofassung

G = Glasbau, 2.OG

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

KINDERKINO



FINN UND DIE MAGIE DER MUSIK

ANTBOY – SUPERHELDEN HOCH 3

Dänemark 2016, 88 Min., DCP, FSK: ab 6, empfohlen ab 9, Regie: Ask Hasselbalch, mit: Oscar Dietz, Amalie Kruse Jensen, Samuel Ting Graf u.a.

Das Superhelden-Dasein langweilt Pelle. Er will Antboy hinter sich lassen und wegziehen. Als sein bester Freund Wilhelm das erfährt, passt diesem das gar nicht. Und dann taucht nicht nur ein neuer Superheld auf, zu allem Überfluss wird auch noch Erzfeind Floh aus dem Gefängnis entlassen.

Nach ANTBOY und ANTBOY 2 ist dies der dritte und letzte Teil der erfolgreichen Superhelden-Trilogie aus Dänemark.

Do., 3.11. bis So., 6.11. um 15 Uhr

FINDET DORIE

USA 2016, 97 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Animationsfilm, Regie: Andrew Stanton, Angus MacLane

Sechs Monate nachdem die Clownfisch-Familie in FINDET NEMO zueinander gefunden hat, hat es sich auch die vergessliche Dorie im Korallenriff gemütlich gemacht. Eines Tages ereilt sie aber ein Geistesblitz: Was ist eigentlich aus ihrer Familie geworden? Gemeinsam mit Nemo und Marlin macht sie sich auf die Reise quer durch den Pazifik.

Fr., 11.11. bis So., 13.11. um 15 Uhr

DER VAGABUND UND DAS KIND

USA 1921, 54 Min., Blu-ray, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Regie: Charles Chaplin, mit: Charles Chaplin, Edna Purviance, Jackie Coogan u.a.

Der Vagabund Charlie findet ein zurückgelassenes Baby. Nach einigen Versuchen, den Säugling loszuwerden, entscheidet sich Charlie dazu, den Jungen aufzuziehen. Die Mutter wird inzwischen eine reiche Frau und sucht ihren Jungen ...

Fr., 18.11. bis So., 20.11. um 15 Uhr

FILMBÜRO FRANKEN

FILMBÜRO-FRANKEN-MATINÉE

Von Andre Roy werden folgende neue Kurzfilme vorgestellt: **RASSE** von Wesley Howard, **HANDWERK MORD** von Nikolaus Struck, **ÖFFENTLICHE SICHERHEIT** von Marc Rößler, **SOMMER ZU DRITT** von Gesa Lück und **STEHERRENNEN** von **So., 13.11. um 11 Uhr**

FILMPERLEN DER 70ER UND 80ER JAHRE

Bis 16.11. sind jetzt noch zwei rebellische Kultfilme zu sehen. Veranstalter sind der Medienladen e. V. und das Komm-Kino.

CHEERY 2000

USA 1987, 98 Min., 35 mm, DF, FSK: ab 16, Regie: Steve De Jarnatt, mit: Melanie Griffith, David Andrews, Pamela Gidley

Endzeitfilm. Im Jahre 2017 können Androiden als Ehepartner aus dem Katalog bestellt werden. Sam ist mit Cherry zufrieden, als beim Sex im Schaumbad ein Kurzschluss entsteht und der Speicherchip zerstört wird.

Mi., 9.11. um 21.15 Uhr

MEIER

BRD 1986, 95 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: Peter Timm, mit: Rainer Grenkowitz, Nadja Engelbrecht

Zu Zeiten der DDR arbeitet Ede Meier in Ostberlin in einer Tapezierbrigade und kauft sich einen Westpass, um endlich ins Land der Raufasertapeten reisen zu können.

Mi., 16.11. um 21.15 Uhr

VORSCHAU DEZEMBER

AMERIKA! AMERIKA! HOLLYWOOD-KINOKLASSIKER

Do., 8.12. bis Mo., 2.1.

WERKSCHAU PARVIZ KIMIAVI

Fr., 9.12. bis Mi., 4.1.

HOMMAGE AN ABBAS KIAROSTAMI

Mi., 21.12. bis Mi., 4.1.

ARABIC CULTURE CLOUD

Mo., 12.12. und Di., 13.12.

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

Mo., 19.12.

STUMMFILM DES MONATS: STRASSENJAGD MIT SPEEDY

Hildegard Pohl (Flügel), Yogo Pausch (Schlagwerk) So., 1.1.

ERSTAUFFÜHRUNGEN

RIGHT NOW, WRONG THEN // WRONG ELEMENTS u.a.

PRÄMIERTE DOKUMENTATIONEN DER MEDIENWERKSTATT

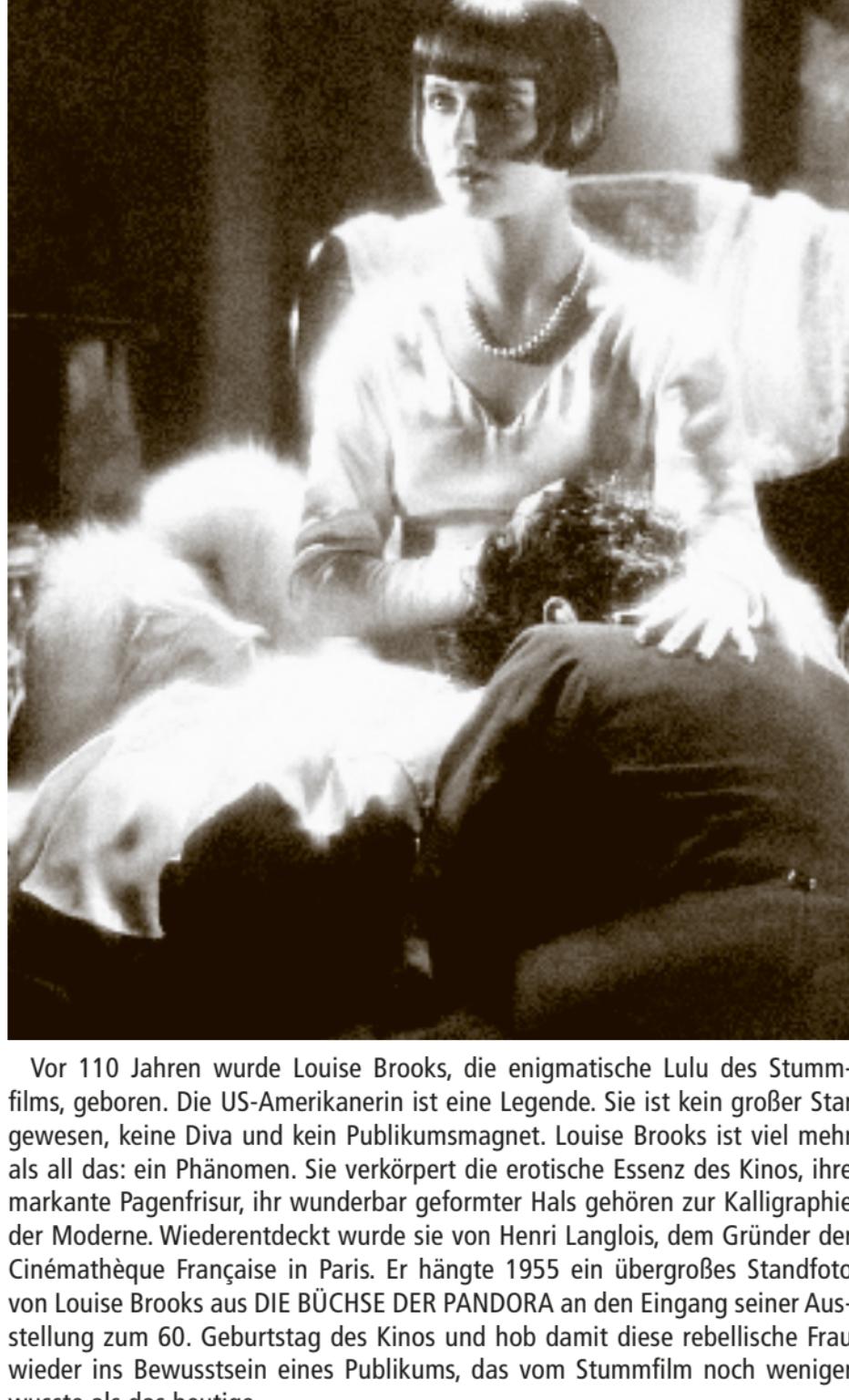
FRANKEN AUS 25 JAHREN LOKAL-TV

Fr., 16.12. & Sa., 17.12.

STUMMFILM DES MONATS

DIE BÜCHSE DER PANDORA

Deutschland 1929, 135 Min., DCP, FSK: k.A., restaurierte Fassung, Regie: G.W. Pabst, mit: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz Lederer, Gustav Diessl u.a.



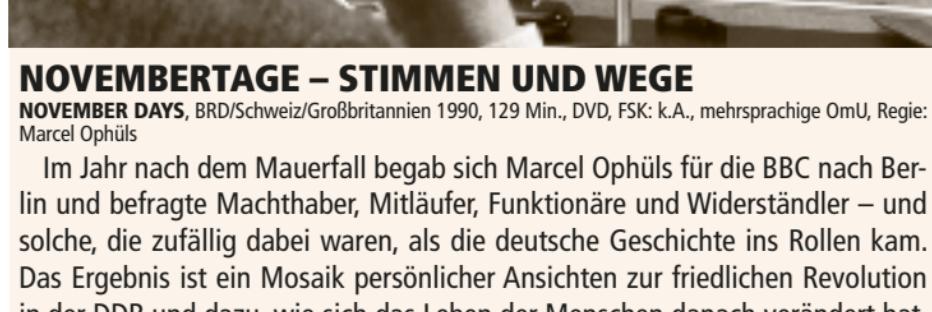
Vor 110 Jahren wurde Louise Brooks, die enigmatische Lulu des Stummfilms, geboren. Die US-Amerikanerin ist eine Legende. Sie ist kein großer Star gewesen, keine Diva und kein Publikumsmagnet. Louise Brooks ist viel mehr als all das: ein Phänomen. Sie verkörpert die erotische Essenz des Kinos, ihre markante Pagenfrisur, ihr wunderbar geformter Hals gehören zur Kalligraphie der Moderne. Wiederentdeckt wurde sie von Henri Langlois, dem Gründer der Cinémathèque Française in Paris. Er hängte 1955 ein über großes Standfoto von Louise Brooks aus DIE BÜCHSE DER PANDORA an den Eingang seiner Ausstellung zum 60. Geburtstag des Kinos und hob damit diese rebellische Frau wieder ins Bewusstsein eines Publikums, das vom Stummfilm noch weniger wusste als das heutige.

Anlässlich des 110. Geburtstags von Louise Brooks am 14.11. zeigen wir das zeitlose Meisterwerk von G.W. Pabst, der für seine Adaption der Stücke „Erdgeist“ und „Die Büchse der Pandora“ von Frank Wedekind den Hollywood-Star nach Berlin holte. Nicht nur mit seinen sexuellen Andeutungen erregte der Film großes Aufsehen. Die wundervoll leichte Weise, in der Brooks die amoralische Lulu gibt, empörte und begeisterte das Publikum der Weimarer Zeit gleichermaßen.

Live-Musik: Johannes Selig (Flügel)

So., 13.11. um 18 Uhr

MARCEL OPHÜLS ZU GAST



NOVEMBERTAGE – STIMMEN UND WEGE

NOVEMBER DAYS, BRD/Schweiz/Großbritannien 1990, 129 Min., DVD, FSK: k.A., mehrsprachige OmU, Regie: Marcel Ophüls

Im Jahr nach dem Mauerfall begab sich Marcel Ophüls für die BBC nach Berlin und befragte Machthaber, Mitläufer, Funktionäre und Widerständler – und solche, die zufällig dabei waren, als die deutsche Geschichte ins Rollen kam. Das Ergebnis ist ein Mosaik persönlicher Ansichten zur friedlichen Revolution in der DDR und dazu, wie sich das Leben der Menschen danach verändert hat, tendenziell heiter, mit sarkastischen bis skeptischen Zwischentönen – ein Werk der aktuell-akuten Anteilnahme, der Solidarität.

NOVEMBERTAGE setzt sich aus vielschichtigen Erzählungen und Bildern zusammen und besteht auf dem komplexen Zusammenhang von Politik und Alltag. Er navigiert gewissermaßen durch Gegenwart und Vergangenheit, indem er ein Kaleidoskop aus Gesprächen mit Zeitgenossen, Nachrichtenbildern und Szenen von der Straße erzeugt und diese mit Ausschnitten aus Spielfilmen mischt. Ophüls nannte diese, seine viel bewunderte Methode, zu der immer auch gehört, dass er sich wortwörtlich selbst mit ins Spiel bringt, „investigativen Sarkasmus“: „Der Blick eines Dokumentarfilmers muss sowohl die Stimmung der Menschen, als auch die eigene Überzeugung berücksichtigen. Dass schwere Zeiten auf Ostdeutschland zukommen und die Menschen Angst vor der Arbeitslosigkeit haben, ist ja auch spürbar in dem Film. In gewisser Weise ist er schon eine Komödie. Aber eine schwarze.“ Marcel Ophüls

Ausgezeichnet mit dem Adolf-Grimme-Preis in Gold (1991).

In Kooperation mit:

**So., 13.11. um 11 Uhr, zu Gast:
Marcel Ophüls (Regisseur)**

memorium

nürnberger prozesse

museen der stadt nürnberg

ERSTAUFFÜHRUNGEN



DIE GETRÄUMTEN

Österreich 2016, 89 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Ruth Beckermann, mit: Anja Plasch, Laurence Rupp

Zwei junge Schauspieler, Anja Plasch und Laurence Rupp, treffen sich in einem Tonstudio, um aus den Briefen zu lesen, die Ingeborg Bachmann und Paul Celan einander schrieben, nachdem sie sich 1948 zum ersten Mal begegneten. Etwa zwei Monate lang waren sie zusammen, dann, bis auf eine weitere, intensive Liebesphase, immer räumlich getrennt, aber emotional und geistig verbunden, bis zu Celans Freitod 1971.

Do., 27.10. bis Mi., 16.11.

DIE GESCHWISTER

Deutschland 2016, 89 Min., DCP, FSK: ab 12, Regie: Jan Krüger, mit: Vladimir Burlakov, Irina Potapenko, Julius Nitschkoff u.a.

Thies arbeitet für eine Immobilienverwaltung in Berlin. Unter der Hand besorgt er einem polnischen Geschwisterpaar eine kostenlose Wohnung. Doch Großzügigkeit ist nicht sein einziges Motiv. Thies beginnt eine Affäre mit dem Bruder – und taucht Schritt für Schritt tiefer in das Geheimnis der „Geschwister“ ein ...

Drei junge Menschen auf der Suche nach einem möglichen Zuhause – in einem Berlin der großen Freiheit und Wohnungsknappheit, zwischen Solidarität und gegenseitigem Handeln.

Jan Krügers vierter Spielfilm nach *UNTERWEGS*, *RÜCKENWIND* und *AUF DER SUCHE* spielt in Berlin, dem Fluchtpunkt von Freiheitssuchenden aus aller Welt. Hier verstrickt sich einer, der Zugang hat zu dem, was alle brauchen, in das Schicksal zweier Menschen, die nichts zu verlieren haben. Jan Krüger verbindet Märchenmotive, eine romantische Dreieckskonstellation und



das Schicksal flüchtender Menschen zu einer urbanen Freiheitsstudie.

Zu seinem Drehbuch *Die Geschwister* ließ Jan Krüger sich durch das Märchen Brüderchen und Schwesterchen der Gebrüder

Grimm inspirieren, weil ihn an der Geschichte als Kind schwer beeindruckte, dass die Schwester den Bruder auch nach dessen Verwandlung in ein Reh und dem Heiratsangebot eines Prinzen nicht zurücklassen wollte.

Do., 3.11. bis Mi., 16.11.

SOY NERO

Mexiko 2016, 118 Min., DCP, FSK: ab 12, OmU, Regie: Rafi Pitts, mit: Johnny Ortiz, Rory Cochrane, Khleo Thomas u.a.

Nichts vermag den jungen Mexikaner Nero von seinem Traum abringen, US-amerikanischer Staatsbürger zu werden. Er folgt den Spuren des älteren Bruders, die ihn nach Los Angeles führen, in eine Villa des American Dreams. Um eine Green Card zu bekommen, meldet er sich freiwillig zum Militärdienst. Und schon findet Nero sich in einer Wüstenlandschaft der Kriegsgebiete im Mittleren Osten wieder.

José Antonio Gutiérrez war der erste Soldat, der im zweiten Krieg der USA gegen

den Irak starb. Rafi Pitts führt uns in seiner Geschichte von Nero Variationen von Grenzen vor Augen, innerhalb derer sich Menschen befinden, die Mauern überwinden möchten und die sie mitunter zu Gefangenen machen. Der Film ist in vier Schauplätze gegliedert, die je für eine Phase im Leben von Nero stehen. „Ich bin Nero“, sagt der Held, aber er weiß weniger denn je, was das bedeutet. Mexikaner ist er nicht mehr. US-Bürger ist er noch nicht, aber er setzt sein Leben für die USA aufs Spiel. Am Ende des Tages ist Nero allein auf weiter Flur, er rennt einmal mehr, ist weiter auf der Flucht.“ Walter Ruggle

Do., 10.11. bis Mi., 23.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

SPARROWS

PRESTIR, Island/Dänemark/Kroatien 2015, 99 Min., DCP, FSK: k.A., Island, OmU, Regie: Rúnar Rúnarsson, mit: Atli Óskar Fjalarsson, Íngvar E. Sigurðsson, Kristbjörn Kjeld u.a.

Der 16-jährige Ari wird gezwungen, von seiner Mutter aus Reykjavík in seine alte Heimat, den abgeschiedenen Nordwesten Islands, zu seinem leiblichen Vater zu ziehen. Dort spiegelt die raue Landschaft die schwierigen Beziehungen sowohl zu seinem Vater als auch zu seinen Freunden wider. Als er auf seine Kindergartenfreundin Lara trifft, beschert das Ari nicht nur Probleme mit Laras eifersüchtigem Freund, sondern zwingt ihn

auch zu handeln, was nicht ohne Verletzungen vonstattengeht. Der Weg zum Erwachsenenleben scheint nicht zu haben zu sein, ohne sich schuldig zu machen.

Rúnar Rúnarsson erzählt in seiner vielfach preisgekrönten Coming-Of-Age-Geschichte von ersten Erfahrungen mit Liebe, Drogen und Sex, von Freundschaft und Vertrauen, Verlust und neuen Entdeckungen und beschreibt dabei den keinesfalls leichten Weg des Erwachsenwerdens in eindrucksvollen Bildern, deren Atmosphäre die Gefühle des sensiblen Protagonisten widerspiegelt.

Mi., 23.11. bis Mi., 7.12.

DAS GELÄNDE

Deutschland 2013, 93 Min., DCP, FSK: k.A., Regie: Martin Gressmann

Eine Langzeitbetrachtung über eine Brache im Berliner Regierungsviertel, ein Gelände an der Mauer, der ehemaligen Sektoren- und innerdeutschen Staatsgrenze. Ein Stück Stadt, wie mit einem Fluch belastet: Die Zentrale der Gestapo und der Reichsführung SS. Hier wurden der Terror und der Völkermord in Europa 1933–1945 geplant, verwaltet und

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

WHERE IS ROCKY II?

Frankreich/Deutschland/Belgien/Italien 2016, 93 Min., DCP, FSK: k.A., engl. OmU, Regie: Pierre Bismuth, mit: Michael Scott, D.V. DeVincentis, Edward Ruscha u.a.

Kennen Sie „Rocky II“? Sie denken an den Sylvester-Stallone-Film? Richtig, aber „Rocky II“ ist auch ein Kunstwerk des amerikanischen Pop-Art-Künstlers Ed Ruscha. Ein Felsen, den er aus Kunsthars gegossen und irgendwo in der riesigen, kalifornischen Mojave-Wüste versteckt hat. Eine rätselhafte Arbeit, die niemals öffentlich besprochen wurde und auch nicht in Ruschas Werkkatalog gelistet ist. Der Regisseur, Künstler und Oscar-Preisträger Pierre Bismuth wird erstmalig durch eine BBC-Dokumentation auf Rocky II aufmerksam; ab 2009 begibt er sich auf die Suche nach dem geheimnisvollen Artefakt. Er konfrontiert Ed Ruscha bei einer Ausstellungseröffnung in London mit

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. & Mi., 16.11. bis Mi., 30.11.

von hier wurde er ausgeführt. In 27 Jahren (1986–2013) verändert sich das Umfeld, doch bleibt das Gelände schwer erfassbar, schwierig zu gestalten. Versuche des Umgangs werden gewagt und wieder verworfen. Eine lange Zeit der Provisorien endet 2010 mit dem Bau eines vielbesuchten Dokumentationszentrums. Ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Filmkritik als bester deutscher Dokumentarfilm 2015.

Mi., 9.11. &